

DER KORAN

Das arabische Wort für Koran bedeutet unter anderem „Lesung“, „Rezitation“ und „Vortrag“. Der Koran ist das „Wort Gottes“, bestehend aus 114 Suren und mehr als 6.000 Versen.

DIE ERSTEN VERSE

Die ersten Verse, die dem Propheten Muhammad (s) durch den Offenbarungselengel Gabriel (a) übermittelt wurden, rufen dazu auf, sich Wissen anzueignen. Die Verse lauten:

„Lies! Im Namen deines Herrn,
der erschuf – erschuf den
Menschen aus einem sich
Anklammernden. Lies! Denn
dein Herr ist gütig, der durch die
(Schreib-)Feder gelehrt hat; den
Menschen gelehrt hat, was
er nicht wusste.“

(Sure Alak, 96:1-5)

(a) steht für den Segenswunsch „alayhis salām“ („Der Friede Allahs sei auf ihm“).

(s) steht für den Segenswunsch „sallallāhu alayhi wa sallam“ („Der Segen und Friede Allahs sei auf ihm“).

ZIELE DES KORANS

Der Koran wurde abschnittsweise, oft als Antwort, Erläuterung oder Hinweis zu aktuellen Fragen und Problemen der Menschen, in einem Zeitraum von 23 Jahren herabgesandt. Allah entsandte viele Propheten und Schriften, beispielsweise durch die Propheten David (a), Moses (a) und Jesus (a) und zuletzt Muhammad (s). Alle Propheten hatten die Aufgabe, den Menschen den Sinn des Lebens zu vermitteln, der darin besteht, als Muslim zu leben und geprüft zu werden. Ihr Ziel war es, den Menschen dabei zu helfen, ein gutes und bewusstes Leben im Glauben an Allah zu führen.

INHALTE DES KORANS

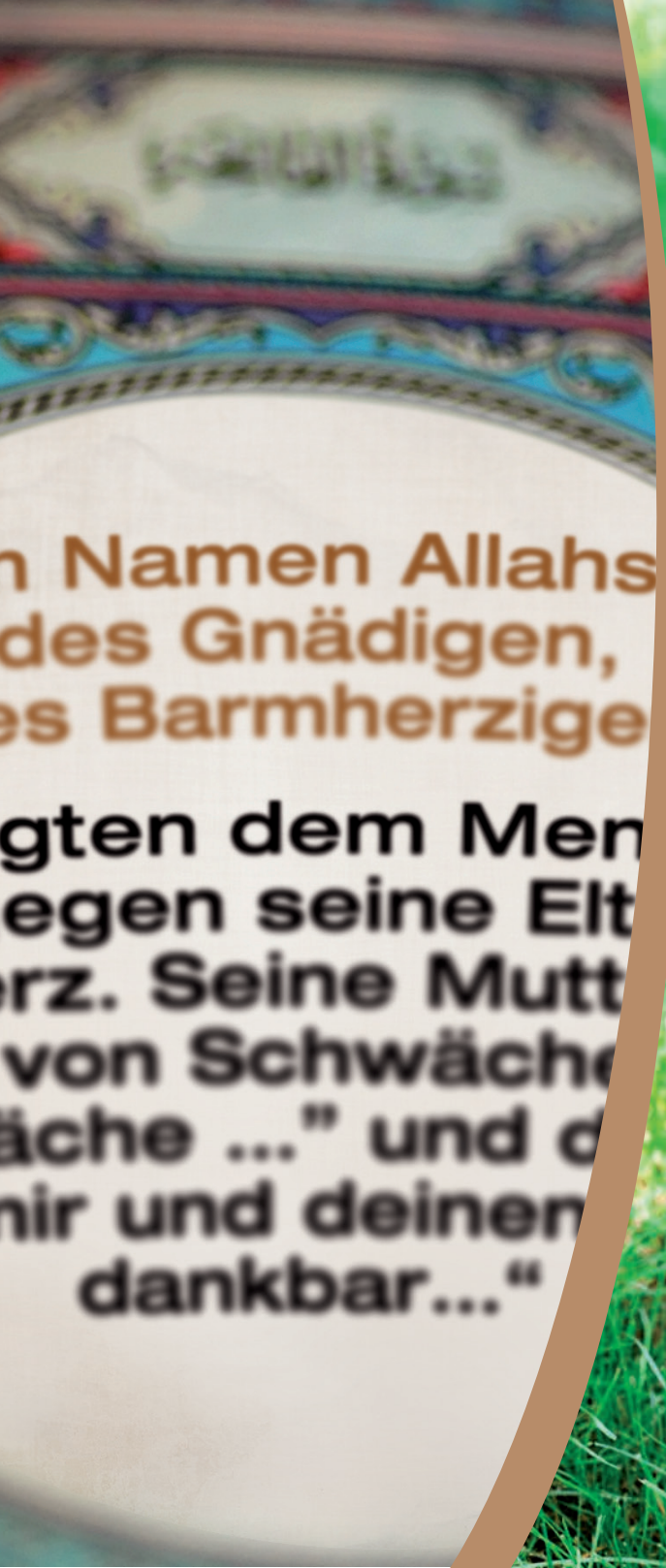
Zu den zentralen Inhalten des Korans gehört der Glaube an Allah, die ständige Aufforderung, über seine Schöpfung nachzudenken und die Ermahnung, Gutes zu tun und von Schlechtem abzuhalten. Ein großer Teil des Korans handelt vom Jenseits und früheren Propheten sowie den Völkern, zu denen sie gesandt wurden.

ISLAM-FALTBLATTSERIE

1. Islam - Meine Suche
2. Allah - Mein barmherziger Schöpfer
3. Der Koran - Mein Wegweiser
4. Muhammad - Mein Vorbild
5. Die Sunna - Mein Weg
6. Das Gebet - Meine Quelle
7. Die fünf Säulen - Mein Halt
8. Die Glaubensgrundsätze - Meine Basis
9. Gesellschaftliches Engagement - Meine Verantwortung
10. Die Moschee - Mein zweites Zuhause
11. Die Umma - Meine Gemeinschaft
12. Der Dschihad - Meine Bemühung

DER KORAN MEIN WEGWEISER





n Namen Allahs
des Gnädigen,
es Barmherzige
gten dem Men
egen seine Elt
rz. Seine Mut
von Schwäche
äche ...“ und d
mir und deinen
dankbar...“



DER KORAN MEIN WEGWEISER

Kopfhörer rein, Augen zu und zurücklehnen. Nun sitze ich in meiner Lieblingsecke im Garten. „Es war ein anstrengender Tag. Aber ich gehe der Anstrengung nicht aus dem Weg. Sie gibt mir das Gefühl, etwas geschafft zu haben und nützlich zu sein“, denke ich mir, während in meinem Ohr die ersten Koranverse ertönen. „Wie kann der Koran dich überhaupt so berühren, wenn du doch kein Arabisch verstehst?“, hatte mich Max im Büro gefragt. Das ist jetzt schon länger her. „Ein Säugling fühlt sich wohl, wenn er die Stimme seiner Mutter hört, auch wenn er sie nicht versteht“, hatte ich damals geantwortet. Ich denke, dass der Koran mich so zur Ruhe kommen lässt. Es sind die Worte unseres Schöpfers, die er an jeden von uns richtet. Das war auch meine Motivation, als ich mich etwas näher mit dem Koran beschäftigt habe.

Mit halbgeschlossenen Augenlidern lausche ich der Koranrezitation: **„Wir legten dem Menschen Güte gegen seine Eltern an das Herz. Seine Mutter trug ihn von Schwäche zu Schwäche ...“** und danach **„Sei mir und deinen Eltern dankbar...“** (Sure Lukmân, 31:14). Diesen Vers habe ich vor einiger Zeit auswendig gelernt. Eine tiefe Dankbarkeit macht sich in mir breit. Genau dieser Vers ist mir nämlich erst vor Kurzem eingefallen – und das gerade noch rechtzeitig.

Ich war einfach mies drauf, weil an dem Tag alles schiefgelaufen war. Bei der Arbeit waren einige Bestellungen falsch abgeliefert worden. Als ich dann nach zig Telefonaten endlich nach Hause konnte, lief der Wagen nicht mehr. Deshalb musste ich die Werkstatt anrufen und mit dem Taxi nach Hause fahren. Zuhause angekommen war ich relativ angespannt. Dann rief aber meine Mutter mehrmals an. Sie machte sich Sorgen, weil ich mich den ganzen Tag nicht gemeldet hatte. Fast hätte ich meinen Frust an ihr ausgelassen, wenn mir nicht dieser Vers wie ein Geistesblitz in den Sinn gekommen wäre.

„Sei mir und deinen Eltern dankbar...“
(Sure Lukmân, 31:14)

Ein wolkenfreier Himmel lächelt mir ins Gesicht, als ich meine Augen öffne. Während ich ins Haus gehe, schalte ich meinen MP3-Player aus. Ich bin so dankbar für das, was der Koran mir gibt. So oft hat er mich zum Nachdenken angeregt, so oft hat er mir Lösungen für Probleme gegeben, war er mir ein Wegweiser und hat mir geholfen, mich im Alltag zurechtzufinden. Vor mehr als 1400 Jahren wurde er niedergesandt. **„Was für ein Wunder, dass er mich heute noch erreicht“**, murmele ich vor mich hin, und schließe dankbar schmunzelnd die Haustür hinter mir.